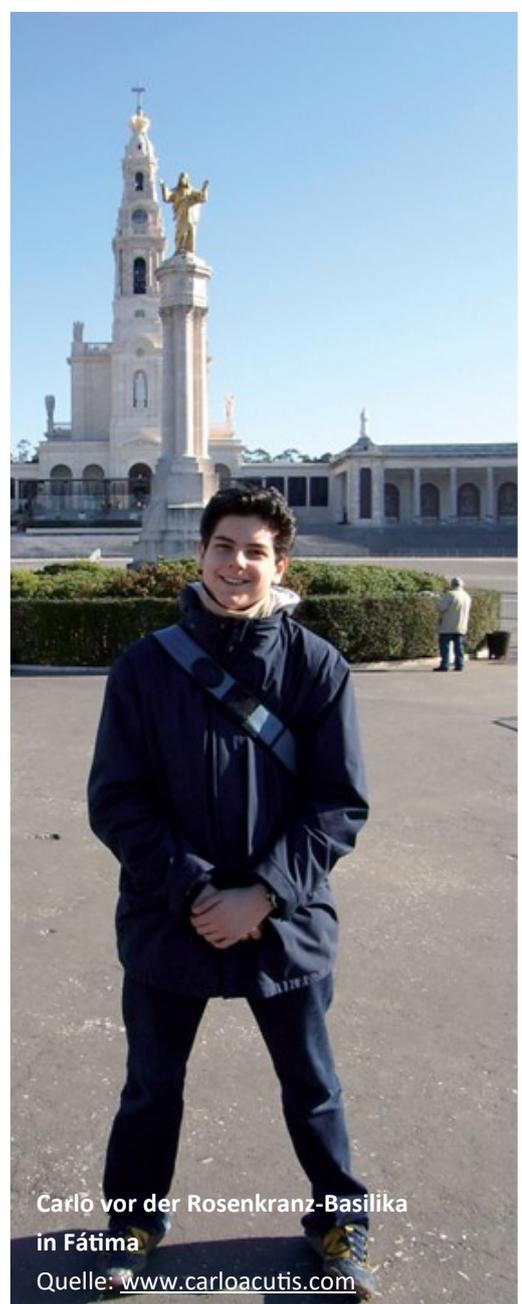


Freunde von CARLO ACUTIS



Gnadenbild
Unserer lieben Frau vom Rosenkranz in Pompei
Quelle: <https://commons.wikimedia.org>



Carlo vor der Rosenkranz-Basilika
in Fátima
Quelle: www.carloacutis.com



ZITAT DES MONATS

„Es wird wichtig sein, die richtigen Dinge anzusammeln, die uns zu diesem sicheren Hafen führen werden. Almosengeben, Beten und Fasten ohne Aufsehen, ein gutes sakramentales Leben, das Beten des heiligen Rosenkranzes: Das alles wird Türen zu unserer Vereinigung mit Gott öffnen. Die Realität wird uns diese Sicherheit geben. Es gibt verschiedene Blickwinkel, verschiedene Perspektiven, verschiedene Facetten, aber nur ein Ziel: ein Leben, das für die Mit-Ewigkeit eingerichtet und verwendet wird. Wenn man sich selbst abtötet, sich stärkt, betet und für droben etwas anhäuft, dann wird man für das Problem der Existenz und für die Aufgabe des Lebens sicherlich Lösungen finden. Man wird den Königsweg erraten, den Zweck klären und das Ziel ermitteln. Wenn wir stetig auf das Jenseits zusteuern und uns immer die Worte Jesu vor Augen halten, dann werden wir das Wagnis Ewigkeit meistern.“

(Quelle: „Das Geheimnis meines Sohnes“, S. 157/158)



Ein Impuls

Von Pfarrer Tobias Brantl

Liebe Freunde von Carlo,

die Lebensversicherung für Alpinisten und Kletterer ist das Seil. Für uns Christen gibt es auch ein „Rettungsseil“, eine „Lebensversicherung“, das ist der Rosenkranz. Wenn wir auf das Zeugnis von Carlo schauen, wird das noch deutlicher. Im Gebet um die Heiligsprechung Carlos heißt es: „Du [Gott] hast ihm Maria geschenkt, als seine über alles geliebte Mutter, und mit dem Rosenkranz hast du aus ihm einen Sänger ihrer Zärtlichkeit gemacht. Erhöre sein Gebet für uns.“ Carlo sagte ganz klar und deutlich, welche Kraft das Rosenkranzgebet hat: „Nach der Heiligen Eucharistie ist der Rosenkranz die stärkste Waffe, um den Teufel zu besiegen.“

Papst Johannes Paul II. hatte im „Jahr des Rosenkranzes“ (2002/2003) dazu eingeladen, das jahrhundertealte Gebet neu zu entdecken und mit Maria das Antlitz Christi zu betrachten. In seiner Tiefe und Schlichtheit bliebe der Rosenkranz auch im dritten Jahrtausend ein Gebet von großer Bedeutung und sei dazu bestimmt, Früchte und Heiligkeit hervorzubringen.

Carlo hat die Bedeutung des Rosenkranzes erkannt, den er ja bekanntlich täglich gebetet hat. Für ihn war diese Gebetszeit ein sehr wichtiger Termin im Tagesablauf. Seine Worte machen deutlich, mit welcher Überzeugung er dieses Gebet gepflegt hat: „Der Rosenkranz ist die kürzeste Leiter, um in den Himmel aufzusteigen.“ Entsprechend hat er wunderbare Früchte der Heiligkeit hervorgebracht.

Der Postulator im Seligsprechungsprozess, Nicola Gori, schreibt in der Biographie Carlos: „Unter den Titeln, mit denen die Jungfrau geehrt wird, und den Heiligtümern, die ihr gewidmet sind, nahm der Titel Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz von Pompeji eine grundlegende Bedeutung in Carlos Leben ein.“ In der Biographie wird deutlich, dass schon Carlos Großvater (väterlicherseits) und Carlos Urgroßmutter (mütterlicherseits) mit dem Heiligtum von Pompeji sehr verbunden waren.

Von dort geht ein besonderes Zeugnis aus. Der sel. Bartolo Maria Longo, der ein wahrer Apostel des Rosenkranzes gewesen ist, gründete das Heiligtum von Pompeji. 1841 wurde er als Sohn eines Arztes geboren. Während seines Studiums geriet er in die Fänge heftiger satanischer Mächtschaften. Er verspottete öffentlich den christlichen Glauben und tat alles, was in seiner Macht stand, um den katholischen Einfluss zu untergraben. Durch die Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes hat er zum Glauben gefunden und sich taufen lassen, mit dem Beinamen „Maria“. Er sah Maria als eine „Zuflucht der Sünder“ und schrieb ihr seine wundersame Bekehrung zu. Sie war die „Zuflucht“, die ihn zu Christus führen würde.

Als ihn einmal ein tiefes Gefühl der Verzweiflung durchdrang, vernahm er in seinem Ohr das Echo der Stimme seines Beichtvaters, des Mönches Alberto, das die Worte der Seligen Jungfrau Maria wiederholte: 'Wenn du Heilung suchst, dann verbreite den Rosenkranz. Dies ist die eigene Verheißung Marias.' Dieses Echo hat Bartolo aufgerichtet. Auf dieser Grundlage fühlte er sich berufen in Pompeji ein Heiligtum der Jungfrau vom Heiligen Rosenkranz zu errichten, welches auf den Ruinen der antiken Stadt ruht. Die Grundsteinlegung der Kirche erfolgte am 8. Mai 1876. Dann, so heißt es, ereigneten sich innerhalb eines Monats übernatürliche Vorkommnisse am Heiligtum. Es wurden vier Heilungen berichtet. Von dieser Zeit an, besonders zwischen 1891 und 1894, sind offiziell über hundert Wunder berichtet worden. Die Menschen von Pompeji wollten mit dem Bau des Heiligtums Jesus und Maria in besonderer Weise ehren. Bartolo Maria Longo wusste jedoch, dass die Heiligtümer aus Stein aus den lebenden Steinen der Nächstenliebe und des Friedens erbaut werden müssen. Sein Vorhaben war also, die Leute beten zu lehren und dann sich um ihre Nöte zu kümmern.

Wenn wir dieses Ereignis von Pompeji betrachten sowie das Zeugnis des sel. Bartolo Maria Longo, erkennen wir die Macht und die Kraft des Rosenkranzes. Carlo hat sich durch dieses Gebet und die Wallfahrten nach Pompeij formen lassen, zu einem Sänger der Zärtlichkeit Mariens. Er wollte die Tugenden der Gottesmutter nachahmen, um so das Evangelium entschiedener zu leben. Er hat in Pompeij, wie es dort die Tradition in besonderer Weise möglich macht, einen besonderen Ritus der Weihe an die Muttergottes vollzogen. Da Carlo die Mutter unseres Erlösers und Retters sehr verehrte, wollte er keine Gelegenheit auslassen, die Weihe an die Gottesmutter zu wiederholen. Im Laufe seines Lebens hat er die Weihe in Pompeji insgesamt siebenmal vollzogen. Carlo erkannte sehr stark, für ihn selbst und uns alle, die besondere Bedeutung Mariens im Heils- und Erlösungswerk Jesu Christi. Maria hat sich vollkommen Gottes Plänen überantwortet. Sie hat mit ihrem Leben ein vollkommenes Ja in den Willen Gottes hinein gesprochen, von dem alles Heil ausgeht. So führt sie auch uns, als unsere Mutter und Königin. Sie hilft uns, mit unserem und mit dem „Rettungsseil“ der Christen, dem Rosenkranz, Früchte der Heiligkeit hervorzubringen.

Carlo betete einmal in Pompeji inständig für eine Frau, die schon 30 Jahre lang keine Eucharistie und Beichte mehr empfangen hatte. So heißt es: „Auch dank seiner inständigen Gebete zur Gottesmutter beichtete diese Frau nach einiger Zeit und empfing wieder die heilige Kommunion. Von dieser Bekehrung war Carlo sehr beeindruckt und sie überzeugte ihn vor allem von der großen Kraft der Fürbitte, die die selige Jungfrau Maria bei unserem Herrn einlegt.“

Möge Carlo uns helfen, das „Rettungsseil“, den Rosenkranz, in rechter Weise zu handhaben, wie entsprechend die Kletterer das Seil, dass wir selbst „Sänger der Zärtlichkeit Mariens“ werden und bleiben können. Werden wir dadurch zu lebendigen Steinen der Nächstenliebe und des Friedens.



Mit priesterlichem Segensgruß!
Euer Pfarrer Tobias Brantl

Passend zu diesem „Rettungsseil“ ein Lied
von Pastor Peter Gerloff über den Rosenkranz!

DAS ROSENKRANZLIED

-Schnur, die die Welt umspannt-

T: Pastor Peter Gerloff

M: „Rosenkranzkönigin“

C F

Schnur, die die Welt um-spannt, hei - li - ge

C G D G

Ke - tte, sicht - ba - res Glau - bens - band,

D G G

fro - mme Stra - fet - te, klin - gen - des

C G C

Fünf - ge - sätz, fang wie ein Fi - scher - netz

F C G C

un - ge - zähl - te Ge - be - te

2. Perlen der Dankbarkeit, / Körner der Bitte,
Strom der Geborgenheit, / Rhythmus der Schritte,
kreisender Rosenkranz, / zeig uns Marias Glanz,
mach uns Christus zur Mitte.

3. Die du den Herrn gebarst / und auf ihn hörtest,
die du voll Hoffnung warst / und hoffen lehrtest,
hilf, wenn der Mut uns sinkt, / ihn, der das Leben bringt,
ehren, wie du ihn ehrtest!



Interessante Neuigkeiten!

Warum wird Carlo Acutis als Heiliger verehrt?

Interview mit Antonia Salzano Acutis

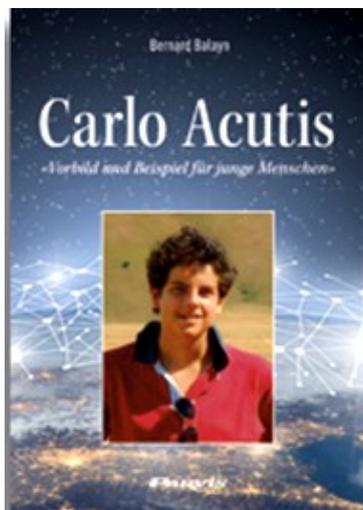


Carlo Acutis, Missionar 2.0

Ein Film von der Gemeinschaft Chemin Neuf in 22 Sprachen und auch auf DVD bestellbar.



Neuerscheinung über Carlo Acutis im Parvis Verlag:



Carlo Acutis

Vorbild und Beispiel für junge Menschen

Autor: Bernard Balayn

112 Seiten - 11,5x16,5 cm - Juni 2023

Artikel Nr. D5405 - Gewicht 110 g

Parvis-Verlag - ISBN 9782880229290

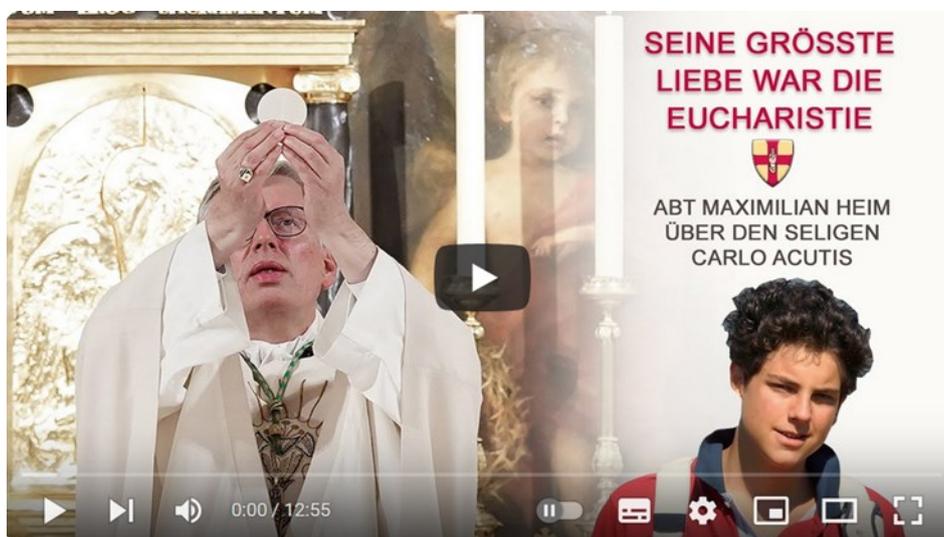
Preis: 8.50 €

Beschreibung und Bestellmöglichkeit unter:

<https://www.parvis.ch/de/buecher-kleinschriften/carlo-acutis-0>

Seine größte Liebe war die Eucharistie

Abt Maximilian Heim vom Stift Heiligenkreuz über Carlo Acutis



Zeugnisse und Berichte

Pater Marco Gaballo ist Rektor der Kirche in Assisi (St. María Maggiore), wo Carlo begraben liegt.

„Es ist eine Zeit der Gnade: Jeden Tag werden Familien, Gruppen junger Menschen, Pilger aus aller Welt – erklärt der Rektor der Wallfahrtsstätte, Pater Marco Gaballo – hierhergezogen, vor allem der selige Carlo, ein junger Mann, der es schafft Mut und Begeisterung zu wecken, nicht nur denen, die verwirrt oder blockiert sind, sondern auch denen, die einfach neue Kraft und Elan brauchen, um mit Begeisterung und Zuversicht das Leben wieder aufzunehmen.“

Quelle:

<https://www.assisantuariospogliazione.it/2023/10/07/carlo-acutis-assisi-dal-9-al-12-ottobre-le-celebrazioni-per-il-terzo-anniversario-della-beatificazione/>

Begegnung mit Frau Antonia Salzano Acutis – am 25. August 2023 – im Rahmen der Pilgerfahrt nach Assisi (Teil 1)

Antonia Salzano, die Mutter von Carlo, erinnerte uns an den Auftrag Jesu, „Salz der Erde“ zu sein. Das ist nur möglich in einer sehr engen Verbundenheit mit Christus. Gott ist auf vielerlei Weise spürbar und gegenwärtig, doch die physische Gegenwart gibt es nur in der Eucharistie. Hier ist er real bei uns, wie er es versprochen hat „bis zum Ende der Welt“. Deshalb sagte Carlo, wir seien glücklicher zu preisen wie die Jünger damals, die ihn zwar gesehen haben und vielleicht anfassen konnten. Wir brauchen nur in die nächste Kirche vor den Tabernakel zu gehen und wir sollen dies deshalb mit der gleichen Verehrung tun.

Überarbeitet von Dekanatsreferentin Marlene Weißenbach

Ein Blick in die Wundertüte Gottes

Bericht über die Ausstellung in der Pfarreiengemeinschaft Türheim.

(Bilder: Christina Telci, Text: Kaplan Marco Leonhart)

„Du bist ein Wunder, so wie ein Wunder, ein wunder Punkt in meinem Leben...“ Wie im Liedrefrain von Wolfgang Petry besungen, geht es wohl vielen Menschen - nicht nur mit dem anderen Geschlecht. Auch der Glaube und darin insbesondere die unerklärlichen, nicht beweisbaren Elemente sind für die einen Quelle der Freude, für die anderen ein Grund verwundert den Kopf zu schütteln.

Egal wie Sie es halten: die Ausstellung des seligen Carlo Acutis in unserer Pfarreiengemeinschaft Türheim, über die dokumentierten eucharistischen Wunder, war für alle, die sich darauf einließen, eine kleine Sensation! Zeigt sie uns Menschen doch ganz deutlich, dass es mehr gibt, als wir mit unserem Verstand begreifen können. Dass da ein Gott ist, dessen Macht die unsere übersteigt und dem wir nicht gleichgültig sind. Und das ist ein Umstand, der für alle Menschen, die von irgendeiner Form des Leids betroffen sind, Hoffnung bedeutet. Ganz wie es im Lied weiter heißt: **„Eine kleine Chance gibts noch, die mich weiter hoffen lässt: Wunder gibt's immer wieder...“**. Oder, wie es Papst Gregor IX. schon 1228 ausgerückt hat: **„Als erstes müssen wir mit all unserer Kraft Ihm danken, der in allem so wundervoll handelt und manchmal Zeichen setzt, damit der Glaube (...) gestärkt wird ...“**.

Carlo selbst bezeichnet die Eucharistie als „Autobahn in den Himmel“. Dem 14-jährigen Italiener war es eine Herzensangelegenheit, den Menschen Gottes reale Präsenz in ihrem Leben nahe zu bringen. Diesen Geist spürte man auch in den Vorträgen und Zeugnissen rund um die Ausstellung. So gab es in den drei Wochen der Ausstellung verschiedene Gottesdienste mit Beichtgelegenheit, Einzelsegnung mit der Reliquie des Seligen, einen Lobpreisabend mit gestalteter Anbetung, sowie verschiedene Vorträge über die Anbetung und das Leben des Heiligen, eine Nacht der Lichter bei dem Kinder und Erwachsene die Möglichkeit hatten, die Ausstellung mit Laternen oder Taschenlampen zu erkunden. Dass Carlo nicht nur auf Bildern zu sehen ist, sondern vom Himmel aus wirkt, zeigt ein Zeugnis einer Besucherin der Ausstellung: „Wir waren allein in der Kirche – Jesus und ich. Mir ist dann ein Satz von Carlo eingefallen als er über seine Anbetungszeit gesprochen hat. „Ich lasse Jesus auf dem Grund meiner Seele arbeiten.“ Ich dachte mir, das probiere ich jetzt gleich mal aus. Ich war unglaublich schnell still (gedankentechnisch), war einfach nur da. Und dann war ich plötzlich in etwas Hineingenommen, was ich nicht beschreiben kann - eine Tiefe, ein umfangen sein, dass sich unglaublich schön anfühlte und doch kaum auszuhalten war.“

Es war nur eine kurze Zeit, aber ich konnte Dinge in meinem Leben, die ich schon begraben hatte, nochmal aus einem anderen Blickwinkel sehen und bei der nächsten Beichte gleich wieder loswerden. Offenbar lässt es sich der liebe Gott nicht zweimal bitten bzw. so eine Gelegenheit entgehen. Mich hat dieses Erlebnis gelehrt, wie wichtig das STILL WERDEN ist. Und vielleicht kann ihnen dieser Satz von Carlo auch helfen: „**Ich lasse Jesus auf dem Grund meiner Seele arbeiten.**“

Bitten wir Jesus, dass ER sich uns immer wieder in unserem Leben zu erkennen gibt. ER wirkt durch die Sakramente und diese sind für uns heilsnotwendig. Das ist nicht der einzige Grund, warum wir das Priestertum brauchen. Es ist ein Geschenk Gottes an die Welt. Wer sich von den einzelnen eucharistischen Wundern der Ausstellung ansprechen lässt, der wird vielleicht auch sein ganz persönliches „Wunder“ erleben.



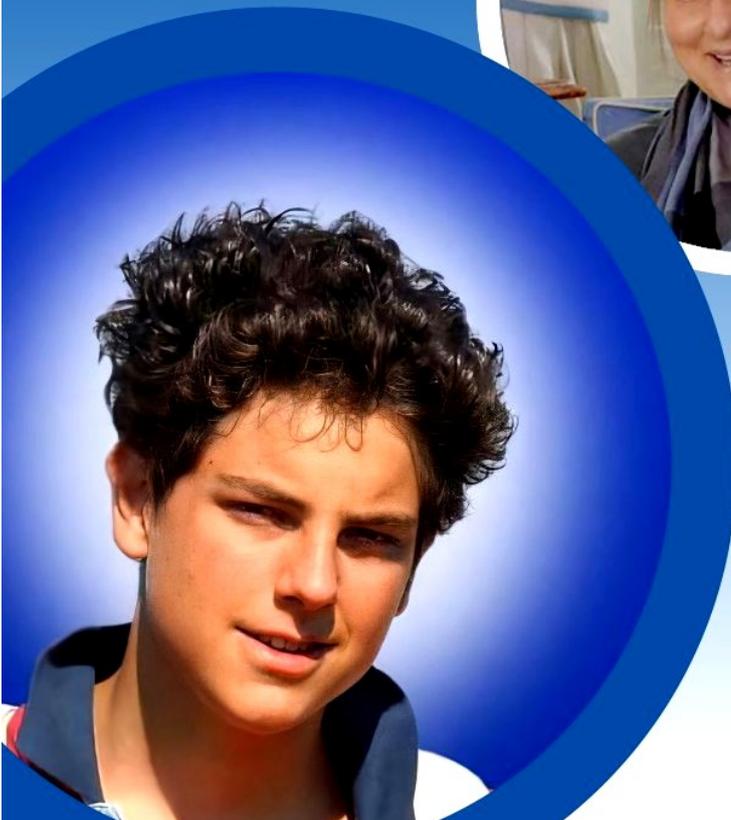
Save the day - Terminvorschau

Antonia - Die Mutter von Carlo besucht die Schweiz

Für mehr Infos einfach auf das Bild klicken!

Mutter des seligen Carlo Acutis besucht die Schweiz

2.-4. November 2023



Mutter Antonia
Salzano spricht
über ihren
Sohn Carlo

Zum Schluss noch dies und das!

Hier spielt die Musik!

Ein Aufruf an alle Freunde von Carlo Acutis

Inzwischen ist schon eine kleine Sammlung an Liedern über Carlo Acutis entstanden.

Gibt es vielleicht noch den einen oder anderen unter uns welcher sich vorstellen könnten zu einer Melodie ein paar Liedzeilen über Carlo zu schreiben/texten?

Und gibt es noch den einen oder anderen Musiker der sich mit einbringen möchte?

Kontakt bei Fragen oder Interesse:

Kevin.Dunz@CarloAcutis.de

Mitarbeitmöglichkeit

Falls auch Ihr so begeistert von Carlo seid, und dazu beitragen möchtet, dass er mehr Bekanntheit erlangt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Mitarbeit bei den „Freunden von Carlo Acutis“, beispielsweise:

- Erstellen von Infomaterial über Carlo: Flyer, Artikel, Bücher, Fotos, Videos...
- Übersetzung italienischer Bücher, Artikel und Filme über Carlo
- Online-Angebote rund um Carlo: Websites, Social-Media, YouTube...
- Vernetzung mit anderen Carlo-Acutis-Freunden
- Organisation von Gebetsabenden, Pilgerfahrten, Einkehrtagen, Hilfsaktionen und von Carlos Ausstellung über die Eucharistischen Wunder in der Welt in Pfarrgemeinden, Klöstern, Bildungshäusern, Gruppen etc.

Wir freuen uns auf weitere Ideen von euch! Wenn Ihr mitarbeiten wollt, sendet bitte eine E-Mail und schreibt uns, in welchem Bereich ihr euch engagieren wollt.



www.carloacutis.de



info@carloacutis.de



Freunde von Carlo Acutis



Freunde von Carlo Acutis



[freunde_carlo_acutis](https://www.instagram.com/freunde_carlo_acutis)



Wir freuen uns sehr über Zeugnisse und Hinweise unserer Leser im Bezug auf Carlo per E-Mail an info@carloacutis.de. Mit eurem Einverständnis würden wir sie gerne im Newsletter veröffentlichen. Damit noch mehr Menschen von Carlo Acutis hören, leitet ihn bitte großzügig an Freunde und Bekannte weiter. Um den Newsletter regelmäßig zu empfangen, genügt eine E-Mail an info@carloacutis.de. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, kann sich durch eine einfache Mail an newsletter@carloacutis.de abmelden.